

**Antrag 53/I/2025****KDV Spandau****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt (Konsens)****Das Leben ist ein Fest – Sozialdemokratische Beteiligung an Stadtteilfesten**

1 Die SPD bekennt sich zu Stadtteilfesten als Orte des Aus-  
2 tauschs und der gelebten Demokratie. Ihre Mandatsträ-  
3 ger: innen und Gliederungen beteiligen sich, mit einem  
4 Stand, Besuchen, Wortbeiträgen, an den Kiezfesten.

5

**6 Begründung**

7 Die soziale Bindung in unserer Gesellschaft verschlechtert  
8 sich zunehmend. Politiker: innen und Parteien erscheinen  
9 den Bürger: innen oft als weit entfernt. Tatsächlich gelingt  
10 es uns als Partei nicht mehr, die Gesellschaft in ihrer Brei-  
11 te zu erreichen. Die SPD und ihre Mitstreiter: innen ha-  
12 ben in der Gesellschaft viel Vertrauen verloren. Wir sind  
13 nicht mehr sichtbar und agieren nicht mehr als Teil der  
14 Gesellschaft. Deshalb müssen wir eine neue Bürgernähe  
15 aufbauen und Vertrauen zurückgewinnen.

16

17 Stadtteilfeste sind Momente des gemeinsamen Kiezle-  
18 bens, die viele Menschen mit Freude, Positivität und Ge-  
19 meinschaft verbinden. Vor Ort treffen sich diejenigen, die  
20 den Alltag im Kiez gestalten. Sowohl Organisationen als  
21 auch Einzelpersonen präsentieren ihre Erfolge der Gesell-  
22 schaft. Zahlreiche Bürger: innen besuchen mit ihren Famili-  
23 en und Freunden diese Feste. Die Atmosphäre ist anders  
24 als online oder unter der Woche: Sie ist entspannt, geprägt  
25 von Offenheit und Gemeinschaft.

26

27 Als Partei betrachten wir Politik oft als Arbeit: Sitzungen,  
28 Termine, Anstrengung. Dabei vergessen wir manchmal,  
29 dass Politik das Leben der Menschen gestaltet – auch ih-  
30 re Freizeit. Insbesondere ihre Freizeit. Als Sozialdemokra-  
31 tie erheben wir den Anspruch, die Arbeitswelt zu gestal-  
32 ten. Wir wollen die Arbeit so gestalten, dass die Bürger:  
33 innen mehr Zeit für Freizeit haben. Denn Freizeit bedeu-  
34 tet Gemeinschaft. Wenn wir den sozialen Zusammenhalt  
35 stärken wollen, sollten wir dafür werben, dass Menschen  
36 sich in ihrer Freizeit einander zuwenden. Nun müssen wir  
37 uns den Menschen in ihrer Freizeit zuwenden.